Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

LA REVUE

Auf die regelmäßige Wiedergabe der „interessantesten politischen Karikaturen des In- und des Auslandes" beschränkte sich die seit Kriegsbeginn einmal im Monat in einer Auflage von etwa 15 000 [100] erscheinende REVUE Jean Finots.

LA REVUE HEBDOMADAIRE

Ebenso widmete die in einer Auflage von 320 000 und in sieben Sprachen ins Leben getretene, konservativ-klerikale REVUE HEBDOMADAIRE [101], die im Taschenformat erschien und sich steigender Beliebtheit erfreute, einen Teil ihrer illustrierten Beilage dem politischen Tendenzbild und war hier besonders gehässig. Wertvollste Originalbeiträge lieferte L'OPINION.

L'OPINION

Das in enger Anlehnung an das Vorbild englischer Wochenschriften wie SATURDAY REVIEW, NATION und SPECTATOR entstandene Blatt fand eine gebildete, politisch, kulturell und wirtschaftlich interessierte Leserschaft. In der Form seiner Textbeiträge lebendig und abwechslungsreich, wandte es sich bald dem künstlerischen Tendenzbilde zu und wurde für eine Reihe der besten Künstler Frankreichs das geeignete Forum. Ein volles Jahr lang brachte es allwöchentlich auf zwei Seiten in der Mitte des Heftes das Genie F o r a i n s zur größten Wirkung, die einer Zeitschrift schlechterdings möglich ist. Seine klassisch gewordenen Zeichnungen und «Mots» aus dem Jahre 1915 erschienen hier zum erstenmal. Als er im Dezember 1915 zum FIGARO überging, setzten andere Meister, unter ihnen Roubille, H. de Groux, Steinlen, Hermann-Paul und Naudin sein Werk fort.

Die Bildpropaganda der OPINION beginnt am 12. Dezember 1914 mit einer Zeichnung Forains, auf der zu sehen ist, wie in einem französischen Schloß ein deutscher Offizier dem Kinde seines Gastgebers die Puppe fortnimmt, um sie nach Haus zu schicken. Dem weinenden Kinde bedeutet er: «Moi aussi, chai des enfants.» In der Beischrift ahmt Forain den deutschen Akzent in der Aussprache des Französischen nach, eine Erscheinung, der man in den Bildunterschriften sehr häufig begegnet.

Am 9. Januar 1915 bringt die OPINION die in Wort und Bild so wunderbar einfache Zeichnung «Inquiétude», die mit Recht das berühmteste Werk der gesamten französischen Bildpropaganda wurde. Sie schildert die Unterhaltung zweier Kämpfer im Schützengraben:

— Pourvu qu'ils tiennent! ...
— Qui ça?
— Les civils.